

und im Oktober häufig. Am 9. 9. wurde noch ein frisches Tier von *Agrotis lucipeta* F. am Licht gefangen. (Bemerkenswerte Flugzeit!) *Hadena porphyrea* Esp., *Ammoconia caecimacula* F., *Dichonia convergens* F. und *Dryobota protea* Bkh. waren den ganzen Monat über nicht selten an Licht und Köder, während *Dichonia aprilina* L. ebenfalls nicht selten, aber nur am Köder erschien; *convergens* F. und *protea* Bkh. flogen auch noch durch den ganzen Oktober. Von den Leucanien flogen häufig in 2. Generation *pallens* L. und *L-album* L., ferner *Caradrina ambigua* F. Ende des Monats waren am Köder häufig *Orthosia helvola* L., in prachtvollen Stücken, und *litura* L., während *lota* Cl. und *macilenta* Hb. seltener erschienen. *Xanthia fulvago* L. war häufig auch in der ab. *flavescens* Esp., *lutea* Ström. war selten. Von den Orrhodien waren häufig *erythrocephala* F. auch in der ab. *glabra* Hb. wie schon im Frühjahr, und *rubiginea* F. Die Xylinen des Frühjahrs wurden auch wieder festgestellt: *ornithopus* Rott., *furcifera* Hufn. und *socia* Rott. Erstere war sehr häufig. *Plusia festucae* L. flog einmal ans Licht, *Catocyla fraxini* L. dagegen war nicht selten wie schon im Vorjahr.

Larentia silerata Hufn. flog häufig bis in den November, selten war *Larentia firmata* Hb. *Hybernia aurantiaria* Esp. war auch häufig bis in den November hinein. Im Oktober und November wurden u. a. noch an Licht gefangen *Ptilophora plumigera* Esp., *Poecilocampa populi* L., *Brachionycha sphinx* Hufn., ferner *Larentia miata* L., *dilutata* Bkh., *autumnata* Bkh. und einmal am 17. 10. *christyi* Prout., weiter *Himera pennaria* L. und *Anisopteryx aceraria* Schiff. Die beiden letzteren waren sehr häufig. *Orrhodia ligula* Esp. war einmal am 23. 10. am Köder; *Larentia juniperata* L., die 1935 beobachtet wurde, fehlte.

Die Zygaenen habe ich in meinem Bericht übergangen, da sie noch auf eine nähere Bestimmung warten. Sesien und Psychiden wurden keine beobachtet. Diese Gebiete harren noch einer Durchforschung.

Damit wäre mein Überblick über das Sammeljahr 1936 beendet. Aus der Fülle meiner Beobachtungen konnte ich nur einen Ausschnitt bringen, aber auch dieser gibt wohl schon einen Begriff von der Reichhaltigkeit der hiesigen Schmetterlingsfauna. Und dies sollte ja der Zweck meines Berichtes sein: Einen Einblick zu geben in ein interessantes bisher zu wenig beachtetes Gebiet unseres Vaterlandes.

Ueber Indomalayische Nachtfalter (Lep. Heteroc.). III.

Von Prof. Dr. W. Roepke, Wageningen (Holland).

(Mit 3 Abbildungen.)

Pida strigipennis Moore Lep. Atk. (1879) 53 ♀, pl. 3, f. 11 ♀
(*Locharna*): Sikk. — Seitz-Strand X (1915) 316. —
Bryk: Lep. Cat. pars 62 (1934) 158.

Die Verbreitung dieser Art erstreckt sich, soweit bisher bekannt, von den östlichen Himalaya-Ausläufern (Nominatform) bis nach Formosa und Malakka (ssp.). Sie kommt aber auch auf Java und Celebes vor; eine Sumatra-, vielleicht auch noch eine Borneo-Form, dürfte wohl noch entdeckt werden. Auf Java ist die Art selten, es sind nur einige wenige Exemplare aus dem Gebirgslande des Westens dieser Insel bekannt. Merkwürdigerweise werden von diesem auffälligen Tiere eher die ♀♀ wie die ♂♂ erbeutet. Das einzige, mit bekannte ♂ von Java befindet sich im Museum Leiden, es ist leider schlecht erhalten, aber noch gut kenntlich. Die ganze Vfl.-Oseite ist gleichmäßig dunkelbraun und dicht schwärzlichbraun gestrichelt, die Hfl. sind eintönig tief schwarz-braun, fast schwarz. Ich möchte diese Java-Form als besondere Ssp. auffassen und bezeichne sie als *Pida strigipennis javanica* nov. Das ♂ des Leidener Museum stammt von Tjinjiruan, 1700 m, W.-Java, leg. v. d. W e e l e. Ferner befinden sich im Leidener Museum 3 ♀♀ und in der Samml. Wag. 1 ♀ aus W.-Java.

Die Malakka-Form ist kürzlich als *Pida strigipennis limbata* Coll. beschrieben worden, s. Nov. Zool. XXXVIII (1932) 90. Das ♂ derselben fällt durch den breit hellgerandeten Hfl. auf. Es ist merkwürdig, daß die Art im Norden ihres Verbreitungsgebiet (Sikkim) in beiden Geschlechtern identisch ist, während sie offenbar nach dem Südosten zu sexuell stark heteromorph wird.

Das einzige mir bekannte Cel.-Ex. befindet sich im Museum Amsterdam, Samml. v. d. B e r g h. Es trägt die Etikette Rurukan, 1920, die Spannweite beträgt 63 mm. Die Vfl. zeigen auf weißem Untergrund die charakteristische dichte schwarzbraune Querstrichelung zwischen den Adern, wobei gewisse Bezirke ausgespart bleiben. Die Adern selbst sind gelb, die Hfl. sind ober- und unterseits rein gelb, ohne jede schwarze Fleckung. Kopf und Halskragen sind braun behaart, die lange und weißliche Behaarung der Schulterdecken ist eigentümlich aufgerichtet. Es ist anzunehmen, daß auch diese Cel.-Form sich als besondere ssp. herausstellen wird, sobald das ♂ bekannt ist; ohne Kenntnis des letzteren jedoch kann man sie nicht benennen. Da diese merkwürdige Lymantriide bisher nur wenig abgebildet ist, möge hier eine Photographie des Cel.-♀ wiedergegeben werden, s. Abb. 7.

F a m. A r c t i i d a e.

Niasana n. g., typ. *dehanna* P g s t.

Die Gattung unterscheidet sich von *Pericallia* Hb. dadurch, daß im Hfl. die Adern n_{6-7} lang gestielt sind. Ihre Gabelung ist daher weit von der oberen mc-Ecke entfernt. Im Vfl. sind n_{7-10} gestielt, n_{11} entspringt etwas von der oberen mc-Ecke. Fühler in beiden Geschlechtern bis zur Spitze doppelt gekämmt. Körperbau, namentlich des ♂, verhältnismäßig schlank.

Der Gattungstypus, *N. dehanna* P g s t., wurde nach einem ♂ von Nias beschrieben und abgebildet, s. Jahrb. Nass. Ver. XXXVIII (1885) 14 sep., t. 1, f. 10. Die Abb. stellt ein blasses Ex. dar, mit wenig rot im Hfl.; Spannsw. 45 mm.

Merkwürdigerweise ist diese Art sowohl von H a m p s o n in seinem Catalogue III wie von S e i t z in den Großschmetterlingen, Band X, übersehen. Es ist das Verdienst v a n E e c k e 's, diese Art der Vergessenheit entrissen zu haben. Er beschreibt sie aufs neue in seinen Heteroc. Sum. (Sep. 1950) 199 und bildet ein ♂ auf Taf. V, f. 1, ab. Diese Abb. ist auffallend gelblich getönt, fast ohne rot, mit scharf licht hervortretenden Adern. Spannsw. 57—60 mm. V a n E e c k e gibt an, daß die Art außer auf Sum. auch auf Java vorkommt.

Sie hat aber offenbar eine noch größere Verbreitung, obwohl sie überall selten zu sein scheint. Das Zool. Mus. der Univ. Amsterdam überwies mir ein ♂ ♀ von Simalur, aus der Samml. v. d. B e r g h, zur Bestimmung, während ich kürzlich ein schönes Pärchen aus O.-Borneo erhielt. Von Java befinden sich in der Samml. Wag. 2 ♂♂ 5 ♀♀. Dieses Gesamtmaterial zeigt gewisse Unterschiede, welche auf Rassenbildung schließen lassen, wie sich aus den folgenden Beschreibungen ergibt.

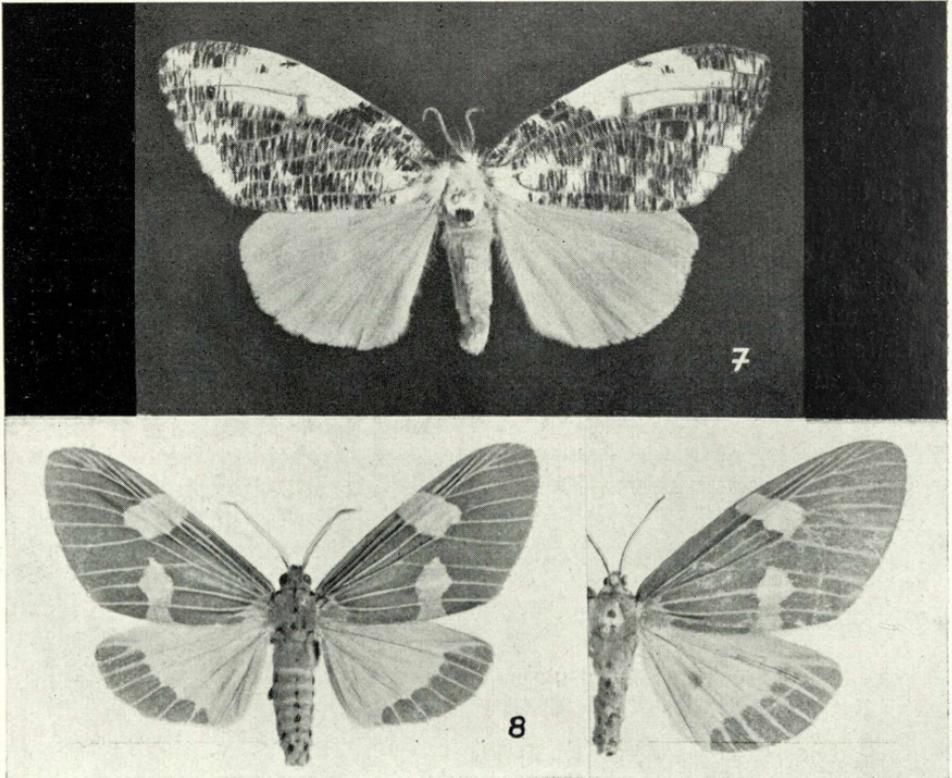
N. dehanna ruberrima n. ssp. Hfl. in beiden Geschlechtern ober- und unterseits ganz rot, die schwärzliche Mittelbinde beim ♂ nur durch einige zerstreute Fleckchen angedeutet, beim ♀ dagegen ist sie breit, fast ganz ununterbrochen, erreicht aber den Analrand nicht. Im Vfl. ist der Vorder- und Hinterrandsfleck in beiden Geschlechtern überwiegend rot, nur an den einander zugekehrten Seiten etwas gelb. Grundfarbe der Vfl. in beiden Geschlechtern bräunlich gelb, die Adern heben sich nicht heller ab. Es ist die schönste und am stärksten rot gefärbte Form.

1 ♂, 57 mm. Holotypus, Simalur, Samml. v. d. B e r g h, Amsterdam; 1 ♀, 67. Allotypus, gleicher Herkunft.

N. dehanna javana n. ssp. Wie die vorige, aber die Grundfarbe der Vfl. mehr bräunlich, der Vorderrandsfleck ganz gelb, mitunter nur an der Costa etwas rötlich angelaufen. Der Hinterrandsfleck gelb, nur in der unteren Hälfte mehr oder weniger rötlich. Die Hfl. an der Basis und am Analrande rot, vor dem dunklen Saumband ins gelbe übergehend; namentlich unterseits ist der gelbe Ton stärker entwickelt. Die dunkle Mittelbinde des Hfl. in einzelne Flecken aufgelöst, oder zu Spuren reduziert, namentlich bei ♂. Die Aderung des Vfl. hebt sich nicht scharf ab.

1 ♂, 56 mm, Holotypus; 1 ♀, 67 mm, Allotypus; 1 ♂, 2 ♀♀, Paratypen; alle von W.-Java, leg. W a l s h.

N. dehanna borneana n. ssp. (Abb. 8). Wie die vorige, aber die Grundfarbe des Vfl. mehr graubraun, die Adern heben sich scharf licht ab, die Flecken des Vfl. wie bei *javana*, im Hfl. aber fehlt beim ♂ jede Spur einer Mittelbinde, oberseits sowohl wie unterseits. Färbung des ♂-Hfl. größtenteils schön rosenrot, nur gegen den dunklen Saum etwas ins gelbe übergehend; unterseits größtenteils hellgelb, an der Wurzel rötlich.



Etwas vergrößert.

7. *Pida strigipennis* Moore ♀, ssp. ? von Celebes. — 8. *Niasana dehanna borneana* Rpke. n. sp. oben ♂, unten ♀, Holo- u. Allotypus.

Das ♀ entspricht dem ♂, von der Mittelbinde des Hfl. nur ein schwarzes Fleckchen ober- und unterseits in C_{1b-c} erhalten, ferner unterseits schwache graue Fleckchen im unteren Teil der mc .

1 ♂, 51 mm, Holotypus; 1 ♀, 61 mm, Allotypus. Beide von Sangkulirang, O.-Borneo, leg. Baron Quarles de Quarles, Jan. 1957, bzw. Dez. 1956.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Roepke Walter Karl Johann

Artikel/Article: [Ueber Indomalayische Nachtfalter \(Lep. Heteroc.\). III 193-196](#)